

Wollen sie die Eltern lieber mit
Pfeffer- oder Knoblauchsoße

"Tom", rief jemand. "Tom, wenn du nicht
in fünf Minuten fertig für den Sonntagsspazier-
gang hier stehst, kriegst du kein Eis!"

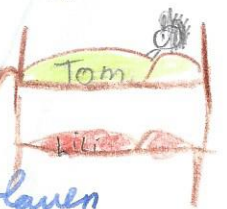
"Okay", stöhnte Tom. Die Drohung mit dem
Eis half immer. Er legte sich zurück ins Bett.
Vier Minuten wollte er noch schlafen.

Ehe er sich versah, war er schon eingeschlafen.

Er träumte, dass er mit seinen Eltern einen
dreistündigen Sonntagsspaziergang machen
musste. Als sie an einem kleinen Feldweg
ankamen, sah Tom ein Flugobjekt, das
aussah wie ein Springseil. Plötzlich wurde
an einer Seite ein Schlauch ausgefahren, der
Toms Eltern in das Innere des Seiles führte.

Nachdem er sich vom ersten Schrecken
erholt hatte, rannte Tom zurück nach Hause
und holte aus der Garage, in der er all seine
erfundenen Sachen aufbewahrte, seinen Flug-
apparat. Dieser erinnerte an ein Sandförmchen.

Schnell startete er den Flugapparat und
flog dem Seilraumschiff mit Abstand
hinterher. Er erkannte die Umrisse von blauen
Männchen: "Bestimmt sind es Aliens!", sagte er
zu sich.



Mars

L

ZSR

Tom

Anscheinend hatten die Aliens Tom bemerkt, denn sie flogen im Zick-Zack auf ein Meteoritenfeld zu. Geschickt kurvte Tom um die Meteoriten herum. Plötzlich tauchte ein riesengroßer Meteorit vor Tom auf. Er krochte mit voller Wucht dagegen und sank taumelnd.

Titan

Schließlich gab es einen Knall und das Sandkastenförmchen stand still. Vorsichtig machte Tom eine Tür auf und lugte hinaus. Sofort sah er, dass er auf dem Mars gelandet war. Nachdem Tom draußen war, kamen auch schon Mann Männchen auf ihn zu und fragten ihn, was er hier wolle. Nachdem Tom ihnen alles ausführlich erklärt hatte, sagte Gisela die Königin vom gesamten Mars: "Tom, wenn du Lust hast, kannst du bei uns vier Tage als Koch arbeiten." Tom hatte nichts dagegen. Also kochte^{er} Champignon Gemüse. Die Champignons rochen verdächtig nach Weichplastik. Aber es schmeckte allen. Am vierten Tag kam Königin Gisela zu Tom und sagte: "Wir schenken dir, weil du so fleißig warst, einen unserer Flitzebälle zum Fliegen. Als Tom abends überglücklich in seinen Flitzeball stieg und gerade starten wollte, vernahm er ein Rascheln hinter sich. Tom drehte sich um: hinter ihm stand ^{ein} Marsmännchenmädchen.



Es sagte: „Ich soll dir helfen, deine Eltern zu befreien.“ Verdutzt fragte Tom: „Und wer bist du?“ „Lulu“, antwortete das Mädchen. Nachdem sie gestartet waren, sagte Lulu: „Dort drüben in dem Seilschiff sind deine Eltern. Wir müssen ihnen unbemerkt folgen.“ So sahen sie zu, wie das Seilschiff landete. Tom und Lulu flogen in einen Wald, der in der Nähe des Landplatzes des Seilschiffes lag. Als sie an den Rand des Waldes kamen, sahen sie, wie die blauen Wesen Toms Eltern in einen Edelsteinkäfig sperrten. „Das sind Titanisten“, erklärte Lulu Tom schnell. Sie sahen zu, wie ein blaues Wesen Toms Eltern begutachtete und dabei immer wieder sagte: „Ja, ihr werdet uns schmecken.“ Sie saßen gegen 31:00 Uhr abends wieder in Toms Flitzer und überlegten, wie sie Toms Eltern befreien könnten. „Ich hab’s“, rief Lulu so laut, dass Tom zusammenzuckte. „Was hast du?“, fragte er Lulu. „Einen Plan natürlich, was denn sonst.“ „Dann schließ mal los“, sagte Tom nicht gerade begeistert, denn Lulu hatte ihm heute schon ungefähr 55-mal einen Plan erzählt. Aber zur Durchführung brauchte man immer Sprengstoff oder andere unerreichbare Dinge. „Wir verkleiden uns als Titanisten und sagen, dass wir ihnen heute deine



Flitzerball

Eltern zubereiten können und du fragst^{haben} haben
dann noch wie sie deine Eltern zubereitet^v wollen.
entweder mit Pfeffer- oder Knoblauchsoppe.
Und ich befreie deine Eltern während du mit
den Titanisten redest." Am nächsten Tag

gingen sie verkleidet in die Kochstube und verkündeten,
dass es heute Toms Eltern zu essen geben
sollte. Danach holte Tom eine Liste, auf der
er eintrug, wer welche Sopa wollte!

Nachdem er alle Wünsche entgegengenommen
hatte, hechtete er zurück in den Wald, wo Lulu
mit seinen Eltern auf ihn warteten. Das gab
ein frohes Wiedersehen! Tom startete den Flitzer.
Als Tom auf dem Mars ausstieg, um Lulu
zurückzubringen, sah er ein Monster auf sich
zu kommen: "Hilfe!", rief er und wartete auf.
Neben ihm stand seine Schwester Sili.

"Na endlich, wir wollen spazieren gehen!", sagte
sie. Erleichtert zog Tom sich an und er freute
sich sogar ein bisschen auf den dreistündigen
Spaziergang.

